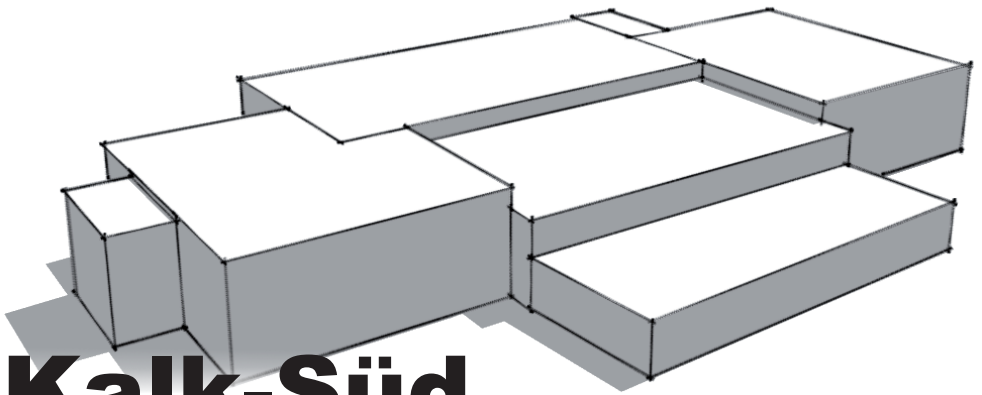




Kalk-Süd

Bebauungsplan „Wiersbergstraße“
das Autonome Zentrum passt in den Grünstreifen!

Liebe Kalkerinnen und Kalker, liebe Nachbar_innen,

Die heutige Bürger_innenversammlung dient als ein stadtplanerisches Beteiligungsverfahren zum künftigen Bebauungsplan für das Gebiet zwischen der Wiersbergstraße und der Neuerburgstraße in Köln Kalk. Davon betroffen sind u.a. die Kaiserin-Theophanu-Schule #KTS), die ausgebaut werden wird, und die Abenteuerhalle Kalk, die um eine weitere Halle der ehemaligen Klöckner-Humboldt-Deutz (KHD) Werke expandiert. Betroffen ist aber auch das Autonome Zentrum (AZ) Köln in der ehemaligen KHD-Kantine an der Wiersbergstraße.



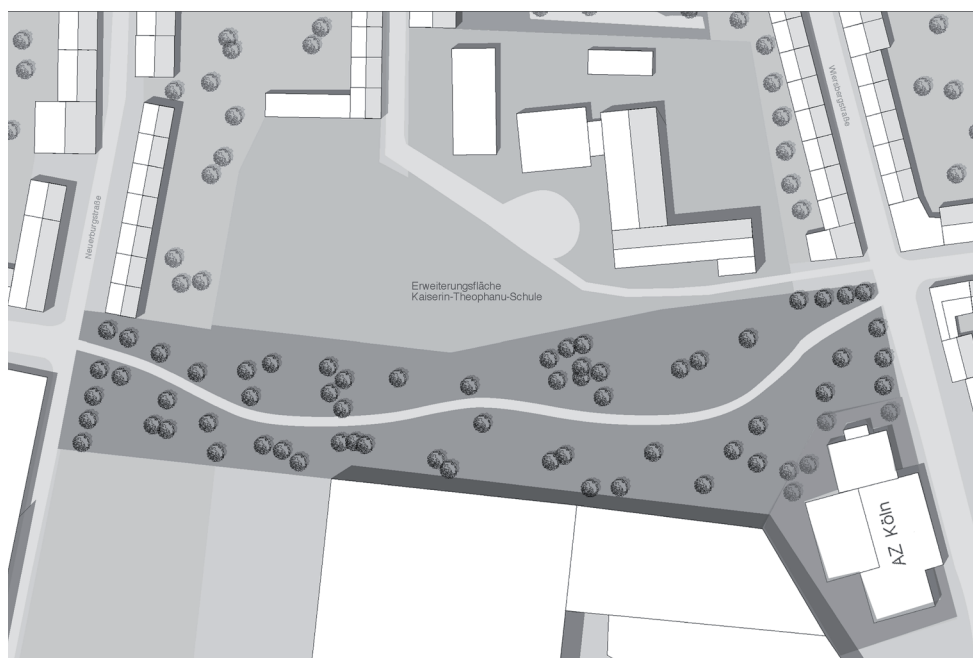
Während in der Vergangenheit – insbesondere aus der SPD – behauptet wurde, dass ein Erhalt des Autonomen Zentrums an dieser Stelle im Konflikt stehe mit dem geplanten Schulausbau oder der Erweiterung der Abenteuerhalle, geht aus dem aktuellen Planentwurf klar hervor, dass dies nicht der Fall ist. Die KTS wird in die entgegengesetzte Richtung erweitert und findet dort ausreichend Platz. Auch Konflikte mit der Abenteuerhalle bestehen nicht. Zudem konnten in den vergangenen Monaten in sehr kooperativen Gesprächen auch einige der Sorgen der Abenteuerhalle aus der Welt geschafft werden.

Zuletzt wurde angeführt, dass Kalk dringend mehr Grünflächen brauche und dass der Fortbestand des AZ mit einem möglichst breiten und attraktiven Grünstreifen nicht vereinbar sei. Auch diesem Argument, das versucht unterschiedliche Interessen der Menschen hier in Kalk gegeneinander auszuspielen, möchten wir widersprechen.

Daher haben wir mit Hilfe von befreundeten Architekturstudent_innen auf der Grundlage der Originalpläne der Stadtverwaltung, die in einer Variante auch mit dem Erhalt des AZ geplant haben, einen eigenen Entwurf ausgearbeitet. Dieser zeigt aus unserer Sicht eindeutig, dass ein attraktiver Grünstreifen mit einem Autonomen Zentrum nicht nur möglich ist, sondern eine attraktive Lösung für alle Beteiligten bedeuten kann.

Die Pläne sehen dabei einen offenen Grünstreifen vor, der unmittelbar an der Kreuzung Kantstraße/Wiersbergstraße beginnt, wo die Turnhalle wie geplant abgerissen wird. Somit bietet er einen einladenden Eingangsbereich und eine ungehinderte Sichtachse von der Kantstraße in den zukünftigen Park. Parkplätze – wie im bisherigen Entwurf – haben hier stadtplanerisch nichts verloren. Geparkt werden könnte nachwievor vor dem AZ und der Abenteuerhalle. Das Autonome Zentrum kann seitlich an diesem Grünstreifen bestehen bleiben und seinen bisherigen Garten zu diesem hin öffnen.

Wir glauben, dass mit dieser Variante eine Lösung möglich ist, die für alle Seiten attraktiv ist und wir freuen uns über eine ausgiebige Diskussion. Letztlich finden wir, dass Stadtplanung nicht die Angelegenheit von ein paar wenigen Parteipolitiker_innen bleiben sollte, sondern von den betroffenen Menschen selber. So sollten die Verfahren, wenn sie eine Beteiligung ernst nehmen würden, auch offen sein für neue Ideen und Anregungen. Einer solchen Anregung sind wir beispielsweise auf einem Kalker-Blog begegnet. Hier wünscht sich eine Kalkerin, einen neuen Abenteuerspielplatz, der auch für Kinder attraktiv ist, in dem neuen Grünstreifen. Wenn Wünsche jedoch kein Gehör finden, gibt es immer noch eine zweite Möglichkeit: Selber machen! Die Frage, ob das AZ in Köln-Kalk bleibt, werden wir auf jeden Fall nicht einem kleinen Kreis von Politiker_innen überlassen.



Das Autonome Zentrum steht offen für alle, die Lust haben, in einem emanzipatorischen Rahmen zusammenzukommen, sich kennen zu lernen und selbst aktiv zu werden. Es ist ein Ort, in dem wir unsere Bedürfnisse nach Selbstbestimmung, Solidarität und einem besseren Leben verwirklichen können.

Im autonomen Zentrum in Kalk kann jede_r eigenständig Veranstaltungen organisieren und so das AZ mit Leben füllen. Es ist ein Treffpunkt für organisierte und nicht-organisierte Menschen aus den verschiedensten sozialen, politischen und kulturellen Zusammenhängen und bietet einen unkommerziellen Raum für Ausstellungen, Infoveranstaltungen, Gruppentreffen, Konzerte, Parties, Kneipe, Essen, Kino und vieles mehr.

Die Angebote sind kostenlos oder zumindest so günstig wie möglich. Das AZ versteht sich nicht als eine billige Alternative zum sonstigen Kulturangebot, sondern als einem Ort an dem wir emanzipatorische Inhalte, parteiunabhängige Politik, Kultur ausleben sowie kollektive Formen des Zusammenarbeitens ausprobieren und weiterentwickeln können.

Damit sich im AZ alle in gleicher Weise einbringen können, gibt es keine formellen Hierarchien. Entscheidungen werden gemeinsam im Konsens getroffen. Dadurch werden Diskussionen angeregt und Kontroversen ausgetragen.

Wir laden alle Anwohner und Interessierten ein uns zu besuchen und selber zu sehen, was wir in den letzten eineinhalb Jahren gemeinsam ausgebaut haben. Eine gute Gelegenheit bietet das Nachbarschaftskaffee, das einmal im Monat am Sonntag stattfindet.

Termine und Infos unter:
<http://unersquat.blogspot.eu>



im Grünstreifen